

Wien, 21. Juni 2012

## Klarstellung zu missverständlichen Artikeln zu Aussagen von OeNB-Gouverneur Nowotny in diversen Medien

Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), hatte montags im Rahmen einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz darauf hingewiesen, dass die Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre nicht nur eine wirtschaftliche Katastrophe war, sondern auch wesentlich zum Aufstieg des Nationalsozialismus beigetragen hat.

Demgegenüber ist es durch massiven und koordinierten Einsatz der Zentralbanken gelungen zu verhindern, dass sich die Finanzkrise 2007/2008 zu einer Weltwirtschaftskrise ausgeweitet hat.

Gouverneur Nowotny ist in seinen wirtschaftshistorischen Ausführungen nicht auf die aktuellen Konsolidierungsprogramme im europäischen Rahmen eingegangen und hat keinen Bezug zwischen der aktuellen Fiskalpolitik in Europa und der Wirtschaftspolitik ab 1929 hergestellt.

Insbesondere verwahrt sich der Gouverneur entschieden dagegen, von der Bild-Zeitung in einen Gegensatz zur Position der Bundesrepublik Deutschland und Bundeskanzlerin Angela Merkel gebracht zu werden.

Gouverneur Nowotny und die OeNB haben vielfach die Notwendigkeit betont, in der konkreten Situation Europas, die beschlossenen Maßnahmen der Stabilitätspolitik konsequent umzusetzen und damit die Grundlagen für künftiges Wachstum zu sichern.